

succedo Marktbericht KW 6 vom 05.02.2024

Preise auf links gedreht: Peak kostet im Mai 2024 weniger als base



Autorin: Elisabeth Stertkuhl
E-Mail: elisabeth.stertkuhl@succedo-beratung.de

Die installierte Leistung der Erneuerbare-Energien-Anlagen stieg im Jahr 2023 um 17 Gigawatt auf eine Gesamtleistung von knapp 170 Gigawatt. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 entspricht dies einer Steigerung von 12 Prozent. Hauptanteil an dieser Entwicklung haben die Energieträger Solar und Wind.

Damit bahnt sich eine bemerkenswerte Entwicklung an: Wo bisher aufgrund der wirtschaftlicheren Auslastung Grundlastkraftwerke stets für einen signifikanten Preisabstand des base- zum peak-Standardhandelsproduktes gesorgt haben, führt der Umbau der Stromerzeugung weg von zentralen Kraftwerken zu einer Vielzahl an (erneuerbaren) Kraftwerken zu einer Umkehr:

Der Strom zur Primetime (peak, Werktags 8 – 20 Uhr) kostet weniger als in der Nebenzeit. So festgestellt an den Börsenpreisen für die allernächste Zukunft.

Zu den Hintergründen:

Vor allem die Zubau-Leistung von Photovoltaik-Anlagen hat sich gegenüber 2022 mit 14,1 Gigawatt fast verdoppelt. Dies ist auf zahlreiche private Anlagen zurückzuführen. Ebenfalls gab es einen verstärkten Zubau von Solaranlagen auf gewerblichen Dächern und auf Freiflächen. Am Jahresende 2023 betrug die installierte Gesamtleistung in Deutschland 81,7 Gigawatt. Und damit nicht genug: Jährlich werden weitere 19 Gigawatt zugebaut, um das Ausbauziel von 215 Gigawatt für Solar im Jahr 2030 zu erreichen.

Diese vielen Solaranlagen werden – bei sonnenreichen Wetter – kollektiv zu gleichen Uhrzeiten Strom erzeugen. Diese Spitzenleistung trifft auf einen nahezu unveränderten Bedarf. Ein Angebotsüberhang wirkt damit preisdämpfend. Und das während der Hauptkampfzeit tagsüber zwischen 11 und 15 Uhr in den Sommermonaten an fünf von sieben Wochentagen mit starkem Einfluss auf den peak-Preis.

Die Rekord-Solarinstallationen 2023 haben den Spitzenlastpreis (peak) für den Mai 2024 auf einen Rekordabschlag gegenüber der Grundlast (base) sinken lassen: Im Januar 2024 wurde das Monatsband base für den Mai 2024 über alle Handelstage mit durchschnittlich 64,64 EUR/MWh gehandelt, das Monatsband-peak aber nur mit 63,35 EUR/MWh und damit durchschnittlich um 1,92 EUR/MWh günstiger.



Allein in der KW5 hat sich dieser Effekt noch einmal verstärkt und der peak-Preis für das Monatsband Mai 2024 lag durchschnittlich um 2,32 EUR/MWh günstiger als der peak-Preis für das Monatsband Mai 2024.

Der Markt preist den Rekordzubau aus 2023 bereits ein. Die Zahlen werden im Jahresverlauf weiter steigen. Nach Marktanalysten könnte sich der Preisunterschied noch bis auf 5-6 EUR/MWh ausweiten, wenn der Markt das volle Potenzial einpreist.

Ein Trend, der sich in den weiteren Frontjahren und dem verstärkten Ausbau von Erneuerbaren-Energien-Anlagen sicherlich weiter verstärkt.

Unser Tipp: Auch in den kommenden Frontjahren sollte man deshalb seine Beschaffungsstrategie anpassen und in den Sommerquartalen (Q2 und Q3) auf eine höhere Spotmarkteindeckung werktags in Kombination mit Quartals- und Monatsfixierungen peak am Terminmarkt setzen.